

Jahresbericht 2024



Impressum

Wachtelkönig *Crex crex* - Jahresbericht 2024

Autoren / auteurs:

Lucas Lombardo, Enea Fadini, Jérôme Bechtold

Zitiervorschlag / proposition de citation:

Lombardo L., Fadini E. & Bechtold J. (2024): Wachtelkönig *Crex crex* - Jahresbericht 2024. BirdLife Schweiz, Zürich.

Bezugsquelle / commande:

BirdLife Schweiz, Wiedingstrasse 78, Postfach, CH-8036 Zürich
Tel. 044 457 70 20, E-mail: lucas.lombardo@birdlife.ch

Titelseite / page de couverture:

Wachtelkönig / Rôle des genêts • Illustration: Nina Waser

Das Artenförderungsprogramm Wachtelkönig von BirdLife Schweiz ist Teil des Programms Artenförderung Vögel Schweiz von BirdLife Schweiz, der Schweizerischen Vogelwarte Sempach mit Unterstützung des Bundesamtes für Umwelt BAFU.

Le Programme de conservation du Rôle des genêts de BirdLife Suisse fait partie du Programme de conservation des oiseaux en Suisse de BirdLife Suisse et de la Station ornithologique suisse, avec le soutien de l'Office fédéral de l'environnement (OFEV).



ARTENFÖRDERUNG VÖGEL SCHWEIZ
PROGRAMME DE CONSERVATION DES OISEAUX EN SUISSE
PROGRAMMA DI CONSERVAZIONE DEGLI UCCELLI IN SVIZZERA
SWISS SPECIES RECOVERY PROGRAMME FOR BIRDS



vogelwarte.ch

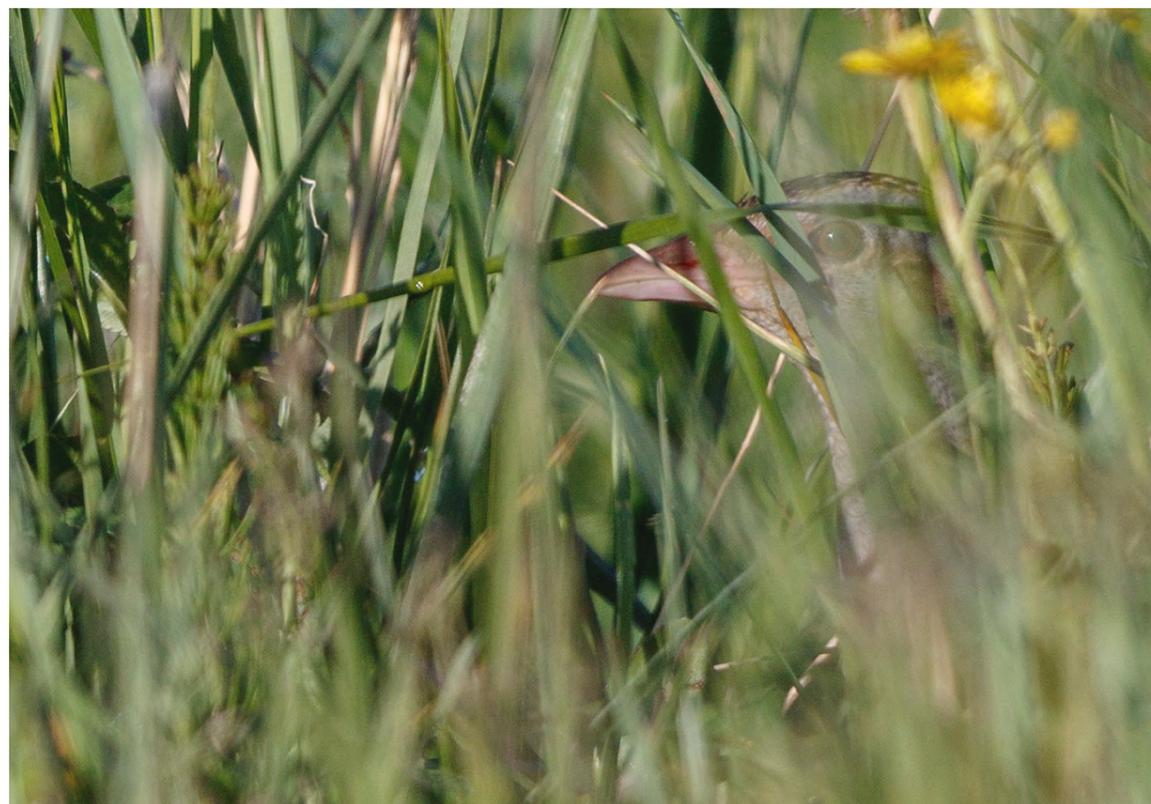
Rahmenprogramm des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz
und der Schweizerischen Vogelwarte Sempach,
in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Umwelt BAFU

Inhalt

JAHRESBERICHT WACHTELKÖNIG 2024



4	Vorwort
5	Zusammenfassung
6	Danksagung
8	Einleitung
9	Vorbereitung Feldsaison
10	Öffentlichkeitsarbeit
11	Auftreten & Schutzmassnahmen
20	Datenauswertung
26	Informationen zu Erfassungsmethoden



Vorwort

Geschätzte Leserinnen und Leser

Das Jahr 2024 hat einmal mehr gezeigt, dass die Förderung des Wachtelkönigs eine Herausforderung, aber auch eine grosse Chance für den Artenschutz in der Schweiz darstellt. Während meiner Teilnahme an einem internationalen Wachtelkönig-Workshop in Irland hatte ich die Gelegenheit, aus erster Hand zu erleben, was mit ausreichenden finanziellen Mitteln und gezielten Fördermassnahmen erreicht werden kann.

Die dortigen erfolgreichen Förderprojekte zugunsten des Wachtelkönigs und die daraus resultierende, deutliche Bestandszunahme verdeutlichen, wie entscheidend zusätzliche finanzielle und personelle Ressourcen sowie die Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen, NGOs und der Gesellschaft für die Förderung bedrohter Arten sind.

Auch in der Schweiz konnten wir in diesem Jahr durch die Zusammenarbeit mit den Kantonen und den Bewirtschaftenden erfolgreich stationäre Wachtelkönige schützen. Dank abgeschlossener Verträge, die einen Mahdaufschub garantieren, konnten erneut Brutplätze erhalten und insgesamt sechs erfolgreiche Bruten nachgewiesen werden. Besonders erfreulich ist die konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit mit allen Beteiligten

sowie den kantonalen Ämtern, die den langfristigen Schutz des Wachtelkönigs ermöglicht.

Dennoch bleibt noch viel zu tun, um die Zukunft dieses faszinierenden Wiesenvogels in der Schweiz nachhaltig zu sichern. Die Erfahrungen aus Irland zeigen eindrücklich, wie weitreichend und positiv die Effekte sein können, wenn die Förderung von Arten wie dem Wachtelkönig konsequent und gezielt unterstützt wird. Es ist mein Wunsch und meine Hoffnung, dass wir diesen Weg gemeinsam weitergehen und unsere Schutzmassnahmen noch intensiver ausbauen können.

Im Namen des gesamten Projektteams danke ich Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, herzlich für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass der Wachtelkönig und andere bedrohte Arten auch in Zukunft Teil unserer Landschaft bleiben.


Lucas Lombardo
Projektleiter

Zusammenfassung *Résumé*

Im Sommer 2024 wurden in der Schweiz insgesamt 22 Wachtelkönige gefunden. Dies liegt unter dem Durchschnitt von 33 in den vergangenen Jahren (1998-2023). Von den gesichteten Vögeln wurden 15 Tiere (68%) als stationär eingestuft, was auf mögliche Brutstätten hinweist. Auch die Anzahl der stationären Vögel liegt leicht unterhalb vom Durchschnitt vorheriger Jahre.

Dank erfolgreichen Vertragsabschlüssen mit den betroffenen Landwirt:innen konnten in Graubünden sechs Wachtelkönige geschützt werden, und sieben weitere schweizweit. Weitere zwei Individuen wurden in Naturschutzgebieten entdeckt, wo keine zusätzlichen Schutzmassnahmen erforderlich waren. Alle stationären Vögel konnten somit geschützt werden. Im Jahr 2024 wurden überdurchschnittlich viele Wachtelkönige in tieferen Lagen gefunden. Allein im Fürstentum Liechtenstein wurden dieses Jahr 11 Individuen gezählt. Diese Daten werden aber nicht in den Statistiken der Schweiz einbeschlossen.

Trotzdem kann dieses Jahr als Erfolg für den Artenschutz bewertet werden. Das Artenschutzprojekt konnte erneut zahlreiche Bruten des Wachtelkönigs schützen und somit den Bestand sichern. Der Erfolg des Projekts ist nicht zuletzt der Zusammenarbeit mit Landwirtinnen und Landwirten, Freiwilligen und der Unterstützung der Kantone zu verdanken.

En été 2024, un total de 22 râles des genêts a été trouvé en Suisse. Ce chiffre est inférieur à la moyenne de 33 enregistrée au cours des années précédentes (1998-2023). Parmi les oiseaux observés, 15 (68%) ont été considérés comme stationnaires, ce qui indique la présence de sites de reproduction potentiels. Le nombre d'oiseaux stationnaires est également légèrement inférieur à la moyenne des années précédentes.

Grâce à la signature de contrats avec les agriculteurs concernés, six râles des genêts ont pu être protégés dans les Grisons et sept autres dans le reste de la Suisse. Deux autres animaux ont été découverts dans des réserves naturelles, où aucune mesure de protection supplémentaire n'a été nécessaire. Tous les oiseaux sédentaires ont donc pu être protégés. En 2024, un nombre supérieur à la moyenne de râles des genêts a été trouvé à basse altitude. Rien que dans la Principauté de Liechtenstein, 11 individus ont été recensés cette année. Ces données ne sont cependant pas incluses dans les statistiques de la Suisse.

Malgré tout, cette année peut être considérée comme un succès pour la protection des espèces. Le projet de protection des espèces a de nouveau permis de protéger de nombreuses nichées de râles des genêts et d'assurer ainsi la survie de l'espèce. Le succès du projet est dû en grande partie à la collaboration avec les agriculteurs, les bénévoles et le soutien des cantons.

Danksagung Remerciements

Der Dank von BirdLife Schweiz gebührt allen Bewirtschaftenden, Freiwilligen sowie Wildhüterinnen und Wildhütern, die auch dieses Jahr zum Schutz des Wachtelkönigs beigetragen haben.

BirdLife Suisse remercie tou-te-s les agriculteurs-trices, qui se sont engagé-e-s pour repousser leur fauche et sans lesquels la protection des rôles des genêts n'aurait pas été possible.

Allen Ornithologinnen und Ornithologen im Feld sei für ihre aktive Mitarbeit herzlich gedankt. Insbesondere gilt unser Dank denjenigen, die gezielt auf der nächtlichen Suche waren oder mitgeholfen haben, gemeldete Wachtelkönige zu verifizieren.

In den Kantonen Graubünden und St. Gallen waren zusätzlich Wildhüterinnen und Wildhüter unterwegs, um nach dem nächtlichen Rufer zu suchen, Meldungen zu bestätigen, Rufstandorte zu lokalisieren oder bei den Verträgen zu helfen.

Nicht zuletzt ein grosses Dankeschön an alle, die ihre Wachtelkönig-Beobachtungen umgehend gemeldet und somit den ersten Schritt für Schutzmassnahmen gemacht haben.

Herzlichen Dank
für die wertvolle
Unterstützung!

Die Bewirtschaftenden, die einen Vertrag zugunsten des Wachtelkönigs abschliessen, werden für den daraus entstehenden Ertragsausfall durch die Kantone entschädigt. Der Kanton Graubünden (Amt für Natur und Umwelt) finanziert zudem zu einem grossen Teil eine der beiden Feldmitarbeitenden von BirdLife Schweiz.

2024 bestand eine Zusammenarbeit mit folgenden kantonalen Ämtern, für deren Unterstützung sich BirdLife Schweiz bedankt:

- **Bern**
Amt für Landwirtschaft und Natur
Jagdinspektorat
- **Graubünden**
Amt für Natur und Umwelt
Amt für Jagd und Fischerei
Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum (LBBZ) Plantahof
- **Jura**
Office de l'environnement
- **Neuchâtel**
Département du développement territorial et de l'environnement
Service de la faune, des forêts et de la nature
- **St. Gallen**
Amt für Natur, Jagd und Fischerei
- **Vaud**
Département du territoire et de l'environnement
Division Biodiversité et paysage
- **Zug**
Amt für Raum und Verkehr,
Abteilung Natur und Landschaft
Amt für Wald und Wild
- **Zürich**
Amt für Landschaft und Natur
Fachstelle Naturschutz

Ebenfalls bedankt sich BirdLife Schweiz bei allen Spenderinnen und Spendern, welche die Arbeiten zum Wachtelkönig-Schutz unterstützen.



© BirdLife Schweiz

Einleitung

Das Artenförderungsprogramm für den Wachtelkönig wurde 1996 von BirdLife ins Leben gerufen. Seit 2003 ist das Artenförderungsprojekt Wachtelkönig Teil des Programms Artenförderung Vögel Schweiz, welches von BirdLife und der Schweizer Vogelwarte Sempach mit Unterstützung des BAFU geleitet wird. Dank dieser Bemühungen konnte der Bestand des stark bedrohten Vogels gesichert werden. Vor dem Projekt konnten in der Schweiz nur sporadisch rufende Männchen und kaum Bruthinweise festgestellt werden. Durch die erfolgreichen Massnahmen des Projektes konnten jedoch wieder regelmässig rufende Männchen und, noch wichtiger, Bruthinweise registriert werden.

Dank der gezielten Förderung wurden zum Beispiel im Jahr 2000 87 rufende Männchen gehört und durch deren Schutz mindestens acht Bruten ermöglicht. In den folgenden Jahren unterlag die Bestandsentwicklung starken Schwankungen (Heer et al. 2000, Heer et al. 2001, Wenger et al. 2002, Stucki et al. 2003, Stucki et al. 2004, Stucki et al. 2006, Inderwildi & Laesser 2008). Im Jahr 2008 erreichte die Zahl der Wachtelkönige mit nur 12 Tieren einen vorläufigen Tiefpunkt (Inderwildi & Martin 2009). Zwischen 2010 und 2013 schwankte die Anzahl der gemeldeten Wachtelkönige zwischen 15 und 41 Tieren (Inderwildi et al. 2010b, Inderwildi et al. 2011, Inderwildi et al. 2012, Inderwildi et al. 2013).

Die Jahre 2014 und 2015 waren überdurchschnittlich, wobei 69 beziehungsweise 51 Wachtelkönige zur Brutzeit entdeckt wurden (Inderwildi et al. 2014, Inderwildi et al. 2015). Von 2016 bis 2019 folgten weniger gute Jahre mit 33, 22, 30 und 23 zur Brutzeit nachgewiesenen Wachtelkönigen (Inderwildi et al. 2016, Inderwildi et al. 2017, Inderwildi et al. 2018, Inderwildi et al. 2019). Das Jahr 2020 ging als Rekordjahr in die Annalen ein: insgesamt wurden 96 Wachtelkönige nachgewiesen (Lombardo et al. 2020).

In den Jahren 2021 und 2022 wurden hingegen nur 16 Individuen gefunden, was weit unter dem Durchschnitt liegt (Lombardo et al. 2021, Lombardo et al. 2022). Diese Schwankungen bestätigen die Fragilität und Instabilität der Schweizer Bestände.

Es wurden in den beiden Jahren, 2023 und 2024, knapp weniger Wachtelkönige gefunden und gemeldet, als der Durchschnitt der letzten Jahre (33). Es wurden 29 bzw. 22 Wachtelkönige gefunden. Trotzdem konnten in beiden Jahren alle stationären Vögel vertraglich geschützt werden und können somit durchaus als erfolgreiche Jahre bezeichnet werden.



Col de la Pierre du Moëllé, ©L. Lombardo, BirdLife Schweiz

Vorbereitung auf die Feldsaison

Allgemeines

Die Feldmitarbeiter von BirdLife Schweiz Jérôme Bechtold und Enea Fadini haben den grössten Teil der Wachtelkönig-Suche durchgeführt. Nach zwei Wochen Feldarbeit im Mittelland, um die Protokolle und den Wachtelkönig kennenzulernen, verbrachten sie zwei Monate im Kanton Graubünden. Sie übernahmen die Kontaktaufnahme mit den Landwirten und erschlossen die Verträge, für den Schutz vom Wachtelkönig.

Zusammenarbeit mit den Kantonen

Da die Kantone jedes Jahr durch das Zusenden des Wachtelkönig-Jahresberichtes über den aktuellen Stand des Artenförderungsprogramms informiert werden, beschränkt sich die Kontaktaufnahme in allen Kantonen auf den Fall eines stationären Rufers. Ein Rufer gilt als stationär, wenn dieser zumindest drei Nächte in Folge am selben Ort nachgewiesen werden kann. 2024 bestand mit den Kantonen Waadt, Neuchâtel, Jura, Bern, Zürich und Graubünden und dem Fürstentum Liechtenstein eine Zusammenarbeit für den Schutz von Wachtelkönigen.

Koordination Feldarbeit

Ab Mai wurde der Wachtelkönig systematisch in den Kantonen Zürich, Luzern, Schwyz und St. Gallen gesucht. Ab Mitte Mai verlagerte sich die Suche – wie jedes Jahr – in den Kanton Graubünden. Potenziell geeignete Brutgebiete für den Wachtelkönig wurden regelmässig nachts kontrolliert, wobei der Vogel durch seine auffälligen Rufe lokalisiert wurde. Um möglichst viele Individuen zu finden, wurde eine Klangattrappe verwendet. Weitere Vögel an anderen

Standorten wurden durch freiwillige Helfer:innen gemeldet, was eine wichtige Rolle bei der Lokalisierung der Wachtelkönige spielte.

Wenn stationäre Wachtelkönige in landwirtschaftlich genutzten Gebieten gefunden wurden, wurden Verträge mit den betroffenen Landwirt:innen ausgehandelt. Oft wurde ein Mahdaufschub bis zum 15. August vereinbart.



Jungtier in La Punt Chamues-ch © E. Fadini, BirdLife Schweiz

Öffentlichkeitsarbeit

Medienarbeit

BirdLife Schweiz informierte anfangs Saison im Ornis 03/24 über den Wachtelkönig und machte den Aufruf, Sightungen von Tieren bzw. Verdachtsfälle umgehend zu melden.

Zudem sind auch auf der Homepage von BirdLife Schweiz unter birdlife.ch/wachtelkoenig weiterführende Informationen einsehbar.

Informationen

Landwirtinnen und Landwirte, auf deren Land stationäre Wachtelkönige festgestellt werden konnten, wurden mündlich sowie mit dem Merkblatt «Wachtelkönig - ein bedrohter Wiesenvogel» über die Bedürfnisse des Wachtelkönigs informiert.

Mit denjenigen, die einwilligten, einen Mahdaufschub zu vereinbaren, begutachtete ein:e Vertreter:in von

BirdLife Schweiz oder der Kantone (evtl. Ökobüros, mandatierte Ornitholog:innen) die Situation im Feld. Allen beteiligten Bewirtschaftenden und kantonalen Ämtern hat BirdLife Schweiz den vorliegenden Jahresbericht zugeschickt. Der Bericht ist zudem auf unserer Webseite für alle Interessierten frei verfügbar. Wir hoffen, dass dadurch alle einen Überblick über das Geschehen in der ganzen Schweiz erhalten und motiviert werden, auch in den kommenden Jahren bei der Suche und beim Schutz der Wachtelkönige mitzuhelfen.

Kantone und Bund

Sämtlichen Kantonen und dem Bundesamt für Umwelt BAFU stellte BirdLife Schweiz den vorliegenden Jahresbericht ebenfalls zur Kenntnisnahme zur Verfügung.



Col de la Pierre du Moëllé, ©BirdLife Schweiz

Auftreten und Schutzmassnahmen

Bei der Auswertung der Daten stehen die stationären Individuen im Vordergrund. Tiere die weniger als drei Nächte wahrgenommen wurden, wurden als Durchzügler kategorisiert. Diese, und die, die im Fürstentum Liechtenstein gemeldet wurden, werden im Text erwähnt sind jedoch nicht in den folgenden

Grafiken enthalten. Im Text werden auch die Gebiete behandelt, die durch BirdLife kontrolliert wurden, in denen jedoch keine Wachtelkönige gefunden werden konnten.

Kanton	Durchzügler	Stationär (min. 3 Nächte)	Total Brutzeit	Sichere Bruten	Totfund
Canton	Migrateurs	Stationnaires (min. 3 nuits)	Total saison de nidification	Nidifications certaines	Cadavres
Bern	-	2	2	-	-
Graubünden	1	6	7	5	-
Jura	1	1	2	1	-
Luzern	-	1	1	-	-
Neuenburg	-	1	1	-	-
St. Gallen	-	1	1	-	-
Schwyz	1	-	1	-	-
Waadt	1	2	3	-	-
Wallis	1	-	1	-	-
Zürich	2	1	3	-	-
Liechtenstein	-	11	11	-	-
Total	7	26	33	6	-

Tab. 1: Sämtliche Beobachtungen 2024 zusammengefasst nach Kantonen. Durchzügler in den Herbstmonaten zählen wir nicht in den Zahlen für die Brutzeit. Während der Brutzeit entdeckte Jungvögel und Weibchen werden einem Männchen zugewiesen und nicht im Total gezählt.

Tab. 1: Nombre de Râles des genêts détectés par canton en 2024. Les migrateurs d'automne ne sont pas comptés dans le total pour la saison de nidification. Les jeunes et les femelles observés pendant la saison de nidification sont attribués à un mâle et ne comptent pas dans le total.

Bern

Obernüenen - 2x Geschützt, Brut möglich

Am 17. Juni wurde der erste Wachtelkönig in Obernüenen auf einer Alpweide gemeldet und am darauffolgenden Tag der zweite. Beide Vögel wurden in Zusammenarbeit mit dem Jagdinspektorat des Kantons Bern durch Verträge geschützt und die ausgeschiedene Fläche zu einem späteren Zeitpunkt bestossen. Daher fand keine Mahdbegleitung und auch keine weiteren Kontrollen statt.

Glarus

Der Kanton Glarus wurde während des Sommers 2024 erfolglos abgesucht.

Graubünden

Zwischen dem 27. Mai und dem 20. Juli suchten Enea Fadini und Jérôme Bechtold mit Unterstützung von Wildhütern und Ornithologen im Kanton Graubünden nach dem Wachtelkönig. Schwerpunkte der Suche waren das Unter- und Oberengadin, das Val Müstair sowie das Oberhalbstein/Albula, die Surselva, Imboden und das Hinterrheintal. Es wurden 7 Wachtelkönige gehört, davon 6 stationäre und ein Durchzügler. Das Wetter war feucht und regnerisch und die Vegetationsperiode im Vergleich zum Vorjahr verspätet.

Hinterrheintal

Zwischen dem 20. Mai und dem 20. Juli wurden mögliche Habitate des Wachtelkönigs im Hinterrheintal überprüft. Es wurde unter anderem in den Ortschaften Domleschg, Cazis, Flerden, Tschappina und Urmein nach dem Wachtelkönig gesucht. Leider konnte dieses Jahr kein Wachtelkönig in diesem Gebiet festgestellt werden.

Imboden

Im Sommer 2024 konnte trotz intensiver Suche kein Wachtelkönig in den Gebieten Bonaduz und Tamins festgestellt werden. Geeignete Brutgebiete wurden vom 20. Mai bis zu dem 20. Juli regelmässig abgesucht.

Oberengadin

Das Gebiet wurde vom 27. Mai bis 20. Juli mindestens einmal pro Woche aufgesucht. Zu den potenziellen Brutplätzen gehören Zernez, Brail, Chapella und Susauna, S-Chanf, Zuoz,

Madulain, La Punt Chamues-ch, Bever, Samaden, Celerina/Schlarigna, Champfèr, Silvaplana und Sils i. E./Segl. Insgesamt wurden zwei rufende Wachtelkönige nachgewiesen.

La Punt Chamues-ch - 2x Geschützt, 2x Brut sicher

Am 10. Juni meldete uns eine Landwirtin aus Chamues-ch, einen Wachtelkönig in der Nähe ihres Hofes. Dieser konnte in der folgenden Nacht bestätigt werden. Die Landwirte wurden kontaktiert und schienen bereit, den Wachtelkönig zu schützen. Bevor die Verträge abgeschlossen werden konnten, verschob sich der Wachtelkönig jedoch um einige hundert Meter. Die Vermutung lag nahe, dass der Wachtelkönig ein zweites Weibchen gefunden hatte. Dies führte jedoch dazu, dass der Bewirtschafter der ersten Parzelle nicht mehr bereit war, diese zu schützen. Mit Hilfe der Wildhüter Fabio Cramer und Flurin Schur wurde stattdessen eine Mahdbegleitung vereinbart, bei der keine Wachtelkönige gesichtet oder Hinweise auf ein Brutgeschäft erbracht werden konnten. Am zweiten bzw. «neuen» Standort konnten 1,7 ha vertraglich geschützt werden, die direkt an die gemähte, erste Parzelle angrenzten. Hier waren drei Landwirte beteiligt, die die Wiese bis zum 15. August stehen liessen.

Bei der Mahdbegleitung am 15. August wurden zwei erfolgreiche Bruten festgestellt! Bei der ersten Brut wurden ein adulter Wachtelkönig und 4 Jungtiere gesichtet, bei der zweiten Brut ein Adulter und drei Juvenile. Die Jungtiere der beiden Bruten waren unterschiedlich alt. Dies unterstützt die Vermutung, dass bereits auf der ersten Parzelle eine erfolgreiche Brut stattgefunden hat und die Jungvögel glücklicherweise schon alt genug waren, um vom Muttertier in die geschützte Fläche geführt zu werden.

Zuoz - Geschützt, Brut wahrscheinlich

Am 28. Juni wurde ein untypisch rufender Wachtelkönig zwischen Zuoz und S-Chanf gemeldet. Bereits bei der ersten Kontrolle konnte bestätigt werden, dass es sich um ein Weibchen handelte und es wurde mit den Landwirten Kontakt aufgenommen. Dank der Kooperation von vier Landwirten konnten 2.5 ha wenig intensiv genutzte Wiesen geschützt werden. Diese sind auch ein wichtiges Rückzugsgebiet für andere Vogel- und Tierarten (wie Braunkehlchen, Neuntöter, Wachtel, Feldhase usw.). Bei der Mahdbegleitung am 20. August konnten keine Jungtiere gesehen werden. Einige Parzellen wurden noch später gemäht, was die Chancen erhöht, dass sich mögliche Jungtiere darin aufhielten.

Oberhalbstein/Albula

Dieses Jahr konnte in diesem Gebiet kein Wachtelkönig ausfindig gemacht werden. Potenzielle Brutgebiete wurden zwischen dem 20. Mai und dem 20. Juli erfolglos kontrolliert.

Surselva

Zwischen dem 21. Mai und dem 20. Juli wurden in der Surselva zahlreiche Wiesen abgesucht, die sich für den Wachtelkönig eignen. Es wurden Wiesen in den Ortschaften Obersaxen, Breils und Disentis regelmässig überprüft.

Obersaxen A - Geschützt, Brut sicher

Am 10. Juli wurde ein rufendes Männchen in Obersaxen gefunden. Die Rufe waren auch die darauffolgenden Nächte intensiv und gut hörbar. Für mögliche Brutgebiet wurde ein Mahdaufschub bis 15. August vereinbart. Bei der Mahdbegleitung vom 19. August konnten 8 Jungtiere und zwei Adulttiere festgestellt werden!

Obersaxen B - Geschützt, Brut sicher

Am 19. Juli entdeckte der Landwirt bei der Mahd flüchtende Jungvögel und meldete dies direkt BirdLife. Der noch ungemähte Teil der Wiese wurde sogleich mit einem Vertrag geschützt und ein Mahdaufschub bis 15. August vereinbart. Bei der Mahdbegleitung vom 19. August

konnten noch immer zwei Jungtiere festgestellt werden.

Unterengadin

Im Unterengadin wurden zwischen dem 27. Mai und dem 20. Juli wöchentlich Kontrollen durchgeführt, obwohl einige Wiesen früher gemäht und nicht mehr kontrolliert wurden. Schwerpunkte der Besuche waren Martina, Tschlin, Ramosch, Vnà, Sent, Scuol, Tarasp und Vulpera, Ftan, Ardez, Boscha, Guarda und Lavin. Insgesamt wurden drei rufende Wachtelkönige gefunden, wovon zwei stationär waren.

Bos-cha - Geschützt, Brut wahrscheinlich

Am 27. Mai wurde der Wachtelkönig durch Ueli Nef von der Vogelwarte gemeldet und am gleichen Tag durch das Projektteam bestätigt. Mit 6 verschiedenen Landwirten konnten Verträge für den Schutz von 2.4 ha extensiv und intensiv genutzter Wiesen und Feuchtgebiete abgeschlossen werden.

Ftan - Geschützt, Brut sicher

Am frühen Morgen des 18. Juni wurde in der Nähe von Ftan Pitschen ein Wachtelkönig gehört. In diesem Gebiet waren bereits mehrere Wiesen gemäht, so dass wir schnell reagieren mussten. Noch am selben Abend konnten die Landwirte vor Ort getroffen und Verträge für den Mahdaufschub unterschrieben werden. Insgesamt konnten 1,1 ha, aufgeteilt auf drei Bewirtschafter, geschützt wer-

Mahdbegleitung der geschützte Fläche in Bos-cha © BirdLife Schweiz



den. Das Männchen rief mehrere Wochen lang, bis es sich auf eine Parzelle einige hundert Meter entfernt verschob. Diese Fläche wurde aber kurz darauf gemäht. So bestand am 20. August noch eine ungemähte Parzelle, wo wir uns «sicherheitshalber» für eine Mahdbegleitung entschieden, um allfällige Weibchen und Küken zu schützen.

Bei dieser Mahdbegleitung konnten wurden 4 flügge Jungtiere gesehen werden. Ein weiterer Beweis, wie überlebenswichtig Mahdaufschübe und gestaffelte Mahd für den Wachtelkönig sind.

Tschlin - Durchzügler

In der Nacht vom 28. auf den 29. Juni konnte ein Wachtelkönig gehört werden. Bei weiteren Kontrollen durch Enea Fadini und den Wildhüter Raffael Soldano in den folgenden Nächten wurde er nicht mehr gefunden. Die Wiese wurde in den folgenden zwei Wochen stückweise komplett gemäht.

Val Müstair

Das Val Müstair wurde vom 27. Mai bis 20. Juli wöchentlich kontrolliert. Die Kontrollen fanden in Müstair, Sta. Maria, Valchava, Craistas, Lü, Fuldera und Tschierv statt. Es wurde kein Wachtelkönig gefunden.

Jura

Im Kanton Jura konnten in diesem Jahr zwei Wachtelkönige lokalisiert werden. Einer war nur eine Nacht anwesend und wird deshalb als Durchzügler betrachtet, der andere war jedoch stationär und konnte geschützt werden. Wir danken dem Kanton Jura, dass er die Koordination des Schutzvertrags sowie die Organisation der Mahdbegleitung in Zusammenarbeit mit dem betroffenen Landwirt gewährleistet hat.

Cette année, deux rôles des genêts ont été localisés dans le canton du Jura. L'un n'a été présent qu'une seule nuit, ce qui suggère qu'il s'agissait d'un individu en migration. En revanche, le second est resté stationnaire et a pu bénéficier de mesures de protection. Nous remercions le canton du Jura pour avoir assuré la coordination du contrat de protection ainsi que l'organisation de l'accompagnement de la fauche en collaboration avec l'agriculteur concerné.

Les Peux - Durchzügler - Migrateur

Ein Wachtelkönig wurde am 27. Juni in Les Peux gemeldet. Der Vogel konnte nur einmal lokalisiert werden und wurde daher als Durchzügler

eingestuft.

Un rôle des genêts a été signalé aux Peux le 27 juin. L'oiseau n'a pu être localisé qu'une seule fois et a donc été classé comme migrateur.

Le Crâtat Loviat - Geschützt, Brut sicher - Protégé, reproduction sûre

In Le Crâtat Loviat wurde ein Vogel gemeldet. Der Wachtelkönig wurde am 13. Juni zum ersten Mal gehört. Ein Vertrag wurde zwischen dem Kanton Jura und dem Landwirt vereinbart. Am 24. Juli meldete der Landwirt eine erfolgreiche Brut: er hatte 6 Juvenile im Heu gesehen.

Un rôle des genêts a également été signalé au Crâtat Loviat, où son chant a été entendu pour la première fois le 13 juin 2024. Un contrat a été établi entre l'Office de l'environnement et l'agriculteur. Le 24 juillet 2024, ce dernier a transmis l'information que six jeunes oiseaux ont été observés.

Luzern

Wachtelkönige im Kanton Luzern wurden zwischen dem 06. Mai und dem 17. Juni gesucht. Geeignete Wiesen für den Wachtelkönig wurden regelmässig kontrolliert. Während den nächtlichen Kontrollen konnten keine Wachtelkönige gefunden werden.

Wauwilermoos - Geschützt, Brut möglich

Am 12. Juni wurde ein Wachtelkönig in der eingezäunten Kiebitzbrache im Wauwilermoos gehört und in den folgenden Nächten bestätigt werden. Weitere Massnahmen waren nicht nötig, ein Brutnachweis konnte aber nicht erbracht werden.

Neuenburg / Neuchâtel

Ende Juni wurde im Kanton Neuenburg ein Wachtelkönigpaar gesichtet. Dank der Verschiebung der Mahd konnte das Paar erfolgreich geschützt werden – eine äusserst erfreuliche Nachricht, zumal die letzte Schutzmassnahme für einen Wachtelkönig in diesem Kanton auf das Jahr 2008 zurückgeht. Wir danken dem Kanton Neuenburg für die erfolgreiche Zusammenarbeit, die es erlaubte die Parzelle mit einem Vertrag zu schützen.

Dans le canton de Neuchâtel, un couple de rôles des genêts a été entendu fin juin 2024. Grâce au report de la fauche, ce couple a pu être protégé, une excellente nouvelle sachant que la dernière mesure de protection en faveur d'un



Jungtier in La Punt Chamues-ch © E. Fadini, BirdLife Schweiz

rôle dans le canton remontait à 2008. Nous remercions le canton de Neuchâtel pour sa précieuse collaboration et la mise sous protection par contrat.

La Chaux-de-Fonds - Geschützt, Brut möglich (Paar) - protégé: nidification possible (couple)

Das Weibchen wurde erstmals am 25. Juni und das Männchen zwei Tage später, am 27. Juni, gehört. Es war der Bewirtschafter der Parzelle, der das Paar entdeckte und dessen Anwesenheit meldete. BirdLife konnte bei einer Kontrolle die Anwesenheit einwandfrei bestätigen. In der Folge wurde vereinbart, die Mahd auf der gesamten Fläche von 3,1 Hektar auf Mitte August zu verschieben. Dieses Vorgehen war insbesondere auch dem grossen Engagement des Landwirts zu verdanken, der sich stark für den Schutz der Art und die Maximierung der Erfolgchancen des Wachtelkönigs einsetzte. Während der Mahdbegleitung konnten keine WK beobachtet werden, weshalb der Bruterfolg als wahrscheinlich eingestuft wurde.

La femelle a été entendue pour la première fois le 25 juin et le mâle deux jours plus tard, le 27 juin. C'est l'exploitant de la parcelle qui découvre le couple et signalé sa présence. Le couple a pu être confirmé par BirdLife quelques jours

plus tard. En conséquence, un accord a été conclu pour reporter la fauche à la mi-août sur l'ensemble de la surface, soit 3,1 hectares, grâce à l'engagement de l'exploitant, très motivé à protéger l'espèce et à maximiser les chances de succès pour le rôle. Lors de l'accompagnement de la fauche, aucun rôle n'a été observé, et la nidification a donc été classée comme probable.

Schwyz

Im Kanton Schwyz wurden zwei Durchzügler gemeldet.

Oberägeri - Durchzügler

Der erste Durchzügler wurde am 15.05.2024 gemeldet. Der Wachtelkönig konnte danach nicht mehr gehört werden.

Lachen - Durchzügler

Der zweite Durchzügler im Kanton Schwyz wurde am 17. Mai gemeldet. Die Meldung konnte nicht bestätigt werden.



St. Gallen

Bei unserer nächtlichen Suche konnte kein Wachtelkönig gefunden werden. Jedoch wurde später ein Wachtelkönig in Uznach gemeldet.

Uznach - Brut wahrscheinlich

Der Wachtelkönig wurde zum ersten Mal am 17. Juni im Kaltbrunner Riet gehört und rief über mehrere Woche intensiv aus einer Streuefläche innerhalb des Naturschutzgebietes, mit einem späten Schnitzeitpunkt. Weitere Schutzmassnahmen waren somit nicht nötig.

Wallis

Im Kanton Wallis wurde dieses Jahr ein Durchzügler gemeldet.

Leukergrund - Durchzügler

Am 10.06.24 wurde ein Wachtelkönig gehört. Jedoch konnte der Vogel später nicht mehr gefunden werden und zählt somit als Durchzügler.

Waadt / Vaud

Insgesamt wurden in diesem Jahr im Kanton Waadt drei Wachtelkönige nachgewiesen. Davon zählen zwei als stationär und ein Vogel als Durchzügler.

Au total, trois râles des genêts ont été découverts cette année dans le canton de Vaud. Parmi eux, deux comptent comme stationnaires et un comme migrateur.

Fechy - Geschützt, Brut möglich - protégé, nidification probable

Am 3. Mai wurde in Féchy erstmals ein Wachtelkönig gehört. Bei einem zweiten Feldbesuch konnte er in einem extensiv bewirtschafteten Wiesenstreifen lokalisiert werden, der von einem Weizen- und Leguminosenfeld umgeben war. Durch die gute Zusammenarbeit zwischen den betroffenen Landwirten und dem Kanton Waadt wurden zwei Verträge zum Aufschub der Mahd getroffen – sowohl für die Wiese als auch für das Weizen- und Leguminosenfeld. Dadurch konnte eine Gesamtfläche von 2,53 Hektar geschützt werden, um die bestmöglichen Bedingungen für den Bruterfolg des WK zu schaffen

Le 3 mai 2024, un râle des genêts a été entendu pour la première fois à Féchy. Lors d'une deuxième visite sur le terrain, il a pu être localisé dans une bande de prairie extensive, entourée d'un champ de blé et de légumineuses. Grâce à la bonne collaboration avec les exploitants concernés ainsi que le canton de Vaud, deux contrats de report de fauche ont été conclus pour la prairie ainsi que pour le champ de blé et de légumineuses. Ces accords ont permis de protéger une surface totale de 2,53 hectares, off-

rant ainsi les meilleures conditions possibles pour protéger la nidification du râle. Lors de l'accompagnement de fauche, aucun râle n'a pu être observé, raison pour laquelle la nidification est considérée comme probable.

Voëttes - Durchzügler - migrateur

Am 22. Juni wurde ein Individuum bei den Voëttes nachgewiesen. Bereits in den Jahren 2021 und 2023 war in diesem Gebiet ein Wachtelkönig festgestellt worden. Als der Projektleiter das Gebiet aufsuchte, konnte der Wachtelkönig jedoch nicht mehr gefunden werden. Der vermutete Rufstandort war an diesem Tag leider bereits gemäht worden, was eine mögliche Erklärung für die Zwangsumsiedlung des Individuums sein könnte.

Le 22 juin, un individu a été entendu aux Voëttes. Déjà en 2021 puis en 2023 un râle avait été découvert dans cette zone. Lorsque le chef de projet de BirdLife s'est rendu sur place il n'a plus pu trouver le râle. L'emplacement estimé était ce jour là malheureusement déjà fauché. Ce qui pourrait expliquer le déplacement forcé de cet individu.

Col des Mosses - Geschützt, Brut wahrscheinlich - protégé, nidification probable

Am 22. Juni wurde ein Weibchen am Col des Mosses gemeldet und der Ruf aufgenommen. In derselben Nacht konnte auch ein Männchen nachgewiesen werden. Lucas Lombardo, der

Projektleiter, konnte seine Anwesenheit in einer extensiven und artenreiche Weide einige Tage später bestätigen und steckte sofort gemeinsam mit dem Landwirt den Bereich der Weide ab, der vor der Beweidung geschützt und erst spät beweidet werden sollte. Eine Mahdbegleitung war somit nicht nötig und eine Brut somit wahrscheinlich.

Le 22 juin, une femelle a été signalée au Col des Mosses et son cri a été enregistré. Cette même nuit, un mâle a également pu être détecté. Lucas Lombardo, le chef de projet, a pu confirmer sa présence quelques jours plus tard dans une prairie extensive et riche en espèces. Il a immédiatement délimité, en collaboration avec l'agriculteur, la zone de la prairie qui devait être protégée du pâturage et ne serait pâturée que tardivement. Un accompagnement de la fauche n'était donc pas nécessaire, rendant une nidification probable.

Zürich

Im Kanton Zürich wurden insgesamt drei Wachtelkönige gefunden. Davon ist eine Brut wahrscheinlich und zwei Vögel sind Durchzügler.

Maschwander Allmend - Durchzügler

Im Schutzgebiet der Maschwander Allmend wurde am 18. Mai zum ersten Mal der Wachtelkönig gehört. Er wurde die darauffolgende Nacht zum letzten Mal gehört.

Rümlang - Geschützt, Brut wahrscheinlich

In Rümlang wurde am 9. Mai ein intensiv rufender Wachtelkönig nachgewiesen, der danach drei Wochen stationär war. Rund 5 Hektaren konnten zugunsten des Wachtelkönigs unter Schutz gestellt werden. Bei der Mahdbegleitung Mitte August wurden keine Jungtiere nachgewiesen. Aufgrund des frühen Nachweises ist jedoch davon auszugehen, dass mögliche Jungvögel zu diesem Zeitpunkt bereits flügge waren und den Brutplatz verlassen hatten.

Volken - Durchzügler

Am 26.05.24 wurde ein Wachtelkönig in Volken gemeldet, jedoch konnte dieser Wachtelkönig nur in dieser Nacht gehört werden. Somit zählt dieses Individuum als Durchzügler.



Jungtier in Obersaxen © E. Fadini, BirdLife Schweiz

Fürstentum Liechtenstein

Ruggeller Riet – 11x Geschützt: Bruten wahrscheinlich

Ab dem 5. Mai wurden im Ruggeller Riet verschiedene Wachtelkönige nachgewiesen. Vom 5. Mai bis zum 9. Juli wurden insgesamt elf verschiedene Individuen gemeldet, die oft simultan riefen! Ein spektakuläres Erlebnis, das viele Beobachterinnen und Beobachter erfreute und ihnen wohl für immer in Erinnerung bleiben wird. Es handelt sich dabei um eine der grössten Rufgruppen seit Projektbeginn.

Wir danken Steven Lampert, von der örtlicher Birdlife Sektion (Botanische-Zoologische Gesellschaft), der für das Fürstentum Liechtenstein die Daten gesammelt, die Wachtelkönige kartiert und entsprechenden Massnahmen ergriffen hat. Nur zwei der elf Wachtelkönige befanden sich nicht im Naturschutzgebiet, und für diese wurden Verträge zum Mahdaufschub unterzeichnet.



Jungtier in Obersaxen © E. Fadini, BirdLife Schweiz

Jahr	Beobachtungen	Stationäre Männchen	Verträge	Schutzgebiete*	Anteil geschützt	Sichere Bruten
Année	Observations	Mâles stationnaires	Contrats	Sites protégés*	Pourcentage protégé	Nidifications certaines
1996	16	6	4	?	-	1
1997	23	12	6	?	-	0
1998	12	2	2	0	100%	0
1999	68	45	22	3	56%	3
2000	87	51	25	3	55%	8
2001	21	13	6	1	54%	2
2002	46	27	16	4	74%	12
2003	38	21	6	6	57%	0
2004	24	7	4	1	71%	0
2005	14	4	1	2	75%	1
2006	18	8	6	1	88%	2
2007	33	18	11	1	67%	7
2008	12	4	1	1	50%	1
2009	16	11	8	0	73%	3
2010	15	8	6	0	75%	1
2011	26	14	5	4	64%	1
2012	41	25	7	3	40%	4
2013	30	14	4	3	50%	4
2014	68	40	20	1	52%	5
2015	51	32	13	1	44%	6
2016	33	13	4	0	31%	3
2017	22	7	3	0	43%	1
2018	30	14	8	1	64%	3
2019	23	12	3	1	33%	2
2020	96	62	47	11	93.5%	9
2021	16	7	3	1	57.1%	0
2022	16	10	8	1	90.1%	4
2023	27	18	14	4	100%	3
2024	22	15	13	2	100%	6

*und anderen Flächen, die auch ohne Vertrag spät oder gar nicht geschnitten werden (z.B. Brache)

*et autres surfaces qui sont fauchées tardivement ou pas du tout (p. ex. jachère)

Tab. 2: Sämtliche Beobachtungen zur Brutzeit (ohne Durchzügler Herbst) zusammengefasst nach Jahren. Verträge = Anzahl Wachtelkönige, für die Verträge unterzeichnet wurden. "Anteil geschützt" gibt an, wieviel Prozent der stationären Männchen in Ruhe brüten konnten, weil Schutzmassnahmen ergriffen wurden oder keine nötig waren, da die Wachtelkönige sich in Gebieten mit ohnehin später Mahd aufhielten.

Tab. 2: Nombre total d'individus détectés durant la saison de reproduction (sans migrants d'automne) par année. Contrats = nombre de Rôles des genêts ayant bénéficié d'un contrat. Pourcentage protégé = pourcentage de mâles stationnaires dont le site de nidification était protégé contre la fauche (soit parce que des mesures de protection ont été prises (contrats avec les agriculteurs), soit parce que l'animal se trouvait dans une zone protégée).



Vorkommen, Durchzügler und stationäre Männchen

Seit Einführung des Artenförderungsprogramms für den Wachtelkönig wurden signifikante Unterschiede in der jährlichen Populationsgrösse festgestellt, was auch in anderen Ländern beobachtet wird. Studien zufolge können männliche Wachtelkönige ein nomadisches Brutverhalten zeigen, als Reaktion auf Änderungen der Lebensraumbedingungen. Dazu gehören Schwankungen im Beginn des Vegetationswachstums, Überschwemmungen und Mahd. Männchen können sich über grosse Teile des gesamten Brutgebiets bewegen und mehrere Brutgebiete besuchen, um ihre Fortpflanzungschancen zu erhöhen (Kempenaers und Valcu 2017).

In der Schweiz wurden 22 Wachtelkönige gefunden und gemeldet. Davon waren 15 Individuen mindestens 3 Nächte hintereinander zu hören und galten somit als stationär (Abb. 3). Dieses Jahr waren 68% der gefundenen Tiere stationär (Abb. 4), was oberhalb des Durchschnitts von 49% der vergangenen Jahre liegt.

Der Suchaufwand nach Rufern ist in Graubünden

ab 2016 etwas gestiegen, da seitdem zwei Mitarbeiterinnen von BirdLife Schweiz im Feld sind.

Die Tabelle 1 (Seite 11) fasst die Beobachtungen nach Kantonen zusammen. Bei den Beobachtungen handelt es sich hauptsächlich um rufende Männchen, das rufende Weibchen von Zuoz wurde indes ebenfalls. Sonstige Weibchen werden jeweils einem Männchen zugeordnet.

Datenauswertung 2024

Datensammlung

Alle Daten in Bezug auf das Vorkommen des Wachtelkönigs werden in einer Datenbank von BirdLife Schweiz gesammelt. Dabei werden jegliche positive wie auch negative Beobachtungen der Reviersuche dokumentiert. Dazu kommen Meldungen, die direkt von Ornitholog:innen an BirdLife Schweiz gemeldet oder über ornitho.ch und ebird.com erfasst werden. Es wird dabei nach definierten Kriterien entschieden, ob es sich um einen Durchzügler, eine mögliche, wahrscheinliche oder sichere Brut handelt. Es werden Koordinaten, Schutzmassnahmen, Beobachtungsdauer, Datum und Zeit der ersten und letzten Beobachtung sowie die Höhenverteilung aller Beobachtungen dokumentiert.

Collecte de données

Toutes les données relatives à la présence du rôle des genêts sont collectées dans une banque de données de BirdLife Suisse. Toutes les observations positives et négatives de la recherche de territoire sont documentées. A cela s'ajoutent les informations transmises directement par les ornithologues à BirdLife Suisse ou saisies via ornitho.ch et ebird.com. Il est décidé selon des critères définis s'il s'agit d'un oiseau de passage, d'une nidification possible, probable ou certaine. Les coordonnées, les mesures de protection, la durée d'observation, la date et l'heure de la première et de la dernière observation ainsi que la répartition en altitude de toutes les observations sont documentées.

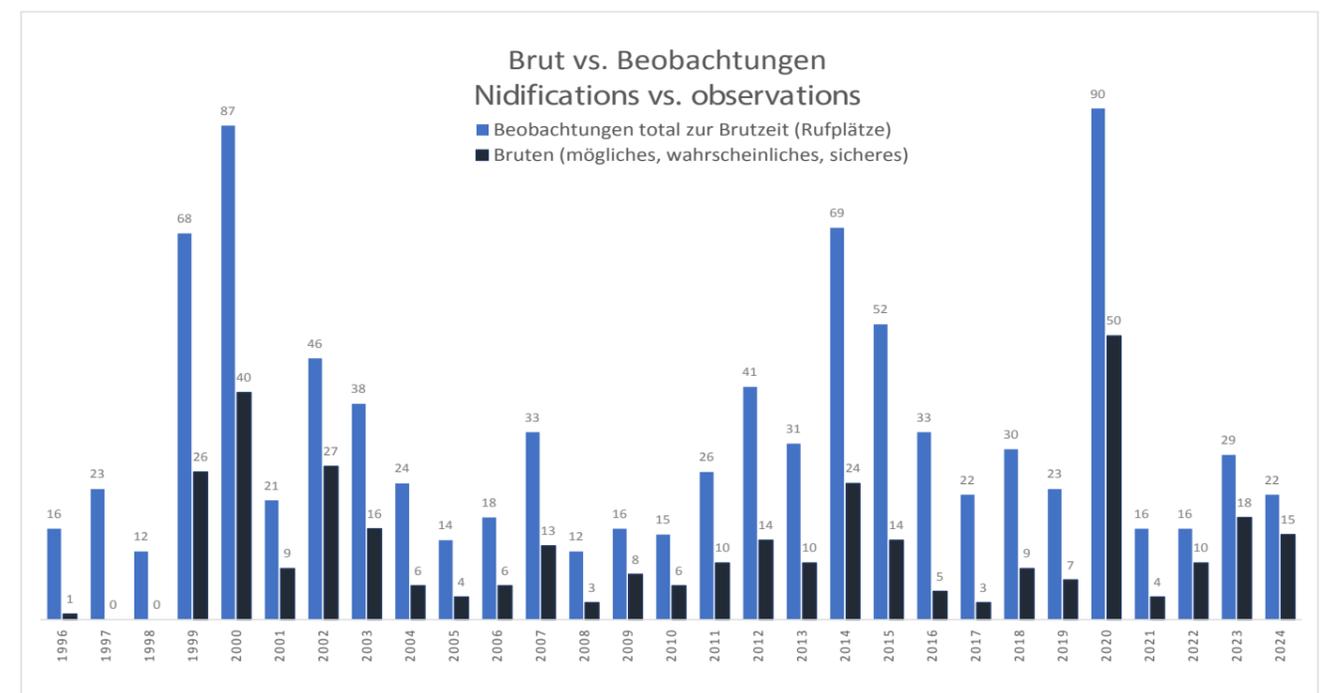


Abb. 3: Anzahl Wachtelkönig-Beobachtungen zur Brutzeit von 1996 bis 2024 (in blau), sowie Anzahl mögliche, wahrscheinliche und sichere Bruten (in schwarz).

Fig. 3: Nombre de rôles des genêts détectés pendant la saison de nidification entre 1996 et 2024 (en bleu), ainsi que le nombre de nidifications possibles, probables et certaines (en noir).

Répartition, migrateurs et mâles stationnaires

Depuis l'introduction du programme de conservation du râle des genêts, des différences significatives dans la taille annuelle de la population ont été constatées, ce qui est également observé dans d'autres pays. Selon des études, les râles des genêts mâles peuvent avoir un comportement de reproduction nomade en réponse aux changements des conditions de l'habitat. Il s'agit notamment des variations dans le début de la croissance de la végétation, des inondations et de la fauche. Les mâles peuvent se déplacer sur une grande partie de l'ensemble de l'aire de reproduction et visiter plusieurs sites de reproduction afin d'augmenter leurs chances de se reproduire (Kempenaers et Valcu 2017). En Suisse, 22 râles des genêts ont été trouvés et signalés. Parmi eux, 15 individus ont été entendus au moins 3 nuits de suite et ont donc été considérés comme stationnaires (Fig. 3). Cette année, 68% des individus trouvés étaient stationnaires (Fig.4), ce qui est supé-

rieur à la moyenne de 49% des années précédentes. L'effort de recherche des appelants a légèrement augmenté dans les Grisons à partir de 2016, car deux collaborateurs de BirdLife Suisse sont sur le terrain depuis lors. Le tableau 1 (page 11) résume les observations par canton. Les observations concernent principalement des mâles appelants, une femelle appelante de Zuoz est également incluse, car elle était très probablement en train de nicher sans mâle stationnaire. Les autres femelles sont attribuées à un mâle.

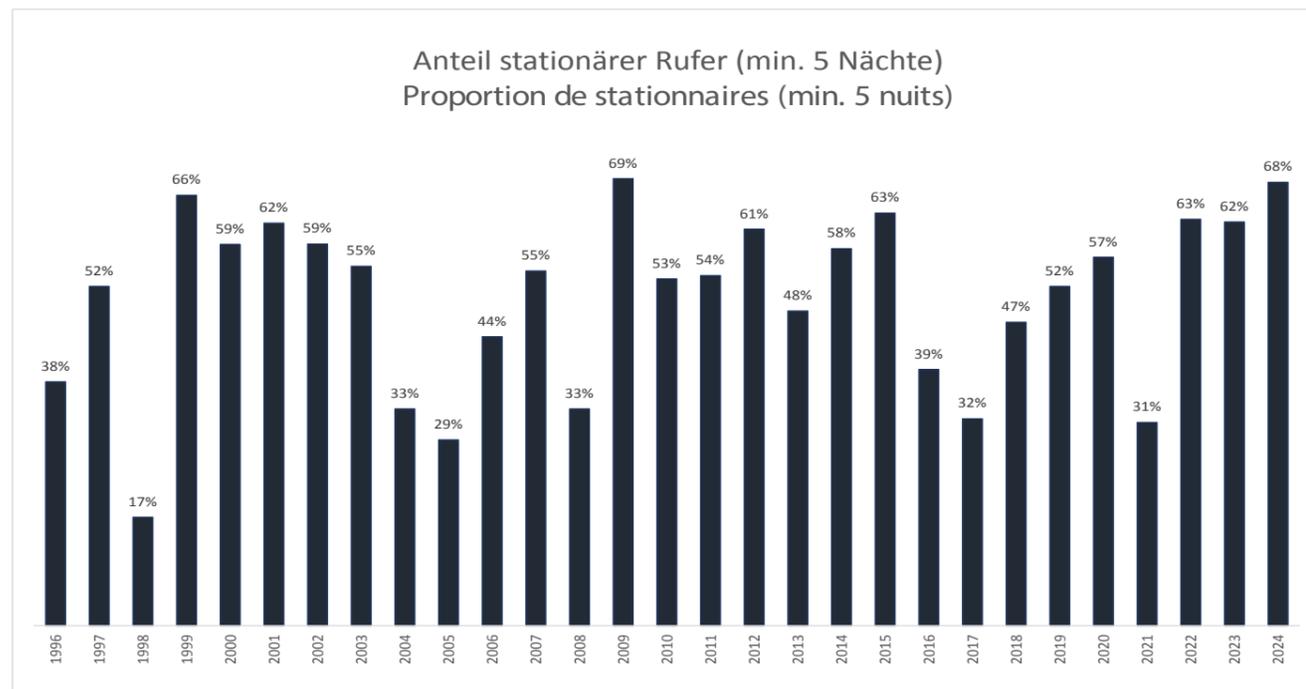


Abb. 4: Anteil stationärer Rufer (mind. 3 Nächte) zur Brutzeit zwischen 1996 und 2024.

Fig. 4: Pourcentage de Râles des genêts stationnaires (min. 3 nuits) pendant la saison de nidification de 1996 à 2024.

Erstbeobachtungen und Ankunftszeit

Üblicherweise kommen die meisten Wachtelkönige heutzutage im Juni in der Schweiz an und sind vor allem auf Wiesen in Höhenlagen von 1000 bis 2000 m ü.M. zu finden. Dies hat sich seit Beginn des 20. Jahrhunderts stark verändert, als die meisten Wachtelkönige im Mai ankamen und in Tieflandwiesen zu finden waren.

Die Ankunftszeit der Wachtelkönige im Jahr 2024 war wie zu erwarten und ähnlich wie in den vergangenen Jahren (Abb. 5). Der Erste Wachtelkönig wurde dieses Jahr in Fechy registriert. Der Vogel wurde am 03.05.24 gemeldet.

Es handelte sich um ein stationäres Männchen, das wahrscheinlich gebrütet hatte. Die Wiese wurde durch einen Vertrag geschützt und die Mahd bis zum 15. August aufgeschoben.

Premières observations et arrivées

De nos jours, la plupart des râles des genêts arrivent en Suisse en juin et se trouvent principalement dans les prairies situées entre 1000 et 2000 mètres d'altitude. Cela a beaucoup changé depuis le début du 20e siècle, lorsque la plupart des râles des genêts arrivaient en mai et se trouvaient dans les prairies de plaine. La période d'arrivée des râles des genêts en 2024 était conforme aux attentes et similaire aux années précédentes (Fig. 5). Le premier râle des genêts a été enregistré cette année à Fechy. L'oiseau a été signalé le 3ème mai 2024. Il s'agissait d'un mâle stationnaire qui a probablement niché. Le pré a été protégé par un contrat et la fauche retardée jusqu'à le 15 août.

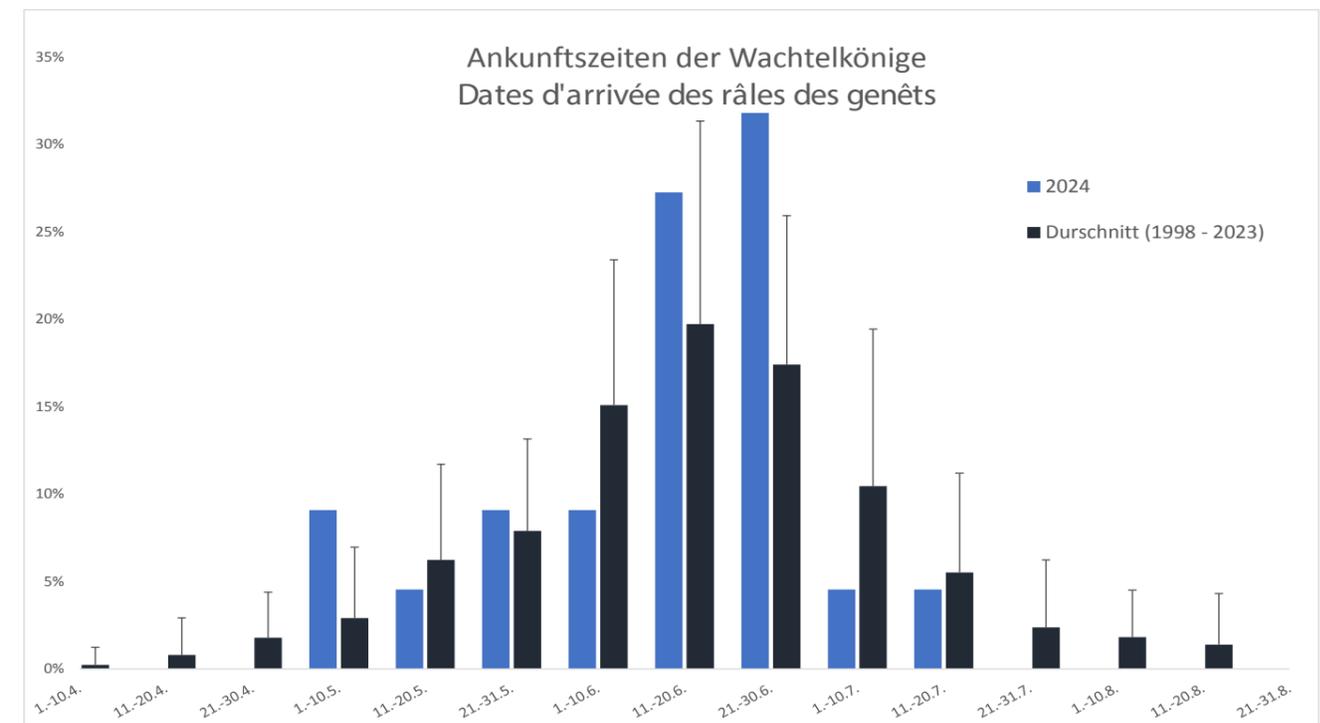


Abb. 5: Ankunftszeiten (Datum der Erstbeobachtung) der Wachtelkönige 2024 im Vergleich zum Mittel 1996-2024, in Prozent. Die Fehlerbalken repräsentieren die Standardabweichungen.

Fig. 5: Dates d'arrivée (première observation) des Râles des genêts en 2024 en comparaison avec la moyenne de 1996-2023, en pourcentage. L'écart type est représenté par les barres d'erreurs.

Höhenverteilung

Früher hielt sich der Wachtelkönig vor allem in Wiesen im Mittelland auf. Die heutige landwirtschaftliche Nutzung erklärt, warum der Wachtelkönig später ankommt und sich in höhere Lagen zurückzieht. Im Mai bieten nur Wiesen im Tiefland eine ausreichende Vegetationshöhe für den Wachtelkönig.

Diese werden jedoch immer früher gemäht, sodass der Wachtelkönig gezwungen ist, auf höher gelegene Wiesen auszuweichen. In höheren Lagen werden die Wiesen weniger intensiv bewirtschaftet, bieten jedoch auch erst ab Juni eine ausreichend hohe Vegetation. Auch dieses Jahr waren viele Wachtelkönige in höher gelegenen Wiesen zu finden. So wurden 59% der stationären Wachtelkönige dieses Jahr in Wiesen über 1000 m.ü.M. gefunden (Abb. 6).

Répartition altitudinale

Au 20^{ème} siècle, les Râles des genêts arrivaient principalement en mai et se trouvaient essentiellement dans les prairies de la plaine. La gestion agricole actuelle explique l'arrivée tardive et le déplacement vers des altitudes plus élevées : au début de la saison de reproduction en mai, seules les prairies de plaine offrent une hauteur de végétation correspondant aux besoins du Râle des genêts. Mais ces prairies sont fauchées de plus en plus tôt, ce qui pousse les râles à se déplacer en altitude où les prairies sont exploitées de manière plus extensive. Mais la végétation ne devient suffisamment haute que dans le courant du mois de juin, ce qui explique le pic de reproduction plus tardif comparé au 20^{ème} siècle. En 2024, les mâles stationnaires prédominent également dans les zones de montagne (Fig. 6). Cette année, 59% des mâles stationnaires ont été trouvés au-dessus de 1000 mètres d'altitude (Fig. 6).

Informationen zu Erfassungsmethoden

In den Jahren, in denen nun schon mit Klangattrappen gearbeitet wird, wurden nur wenige neue Tiere durch das Abspielen der Klangattrappe entdeckt. Die mit Abstand meisten anwesenden Wachtelkönige machten sich durch spontanes Rufen bemerkbar. Allerdings erwies sich die Klangattrappe bei der Anwesenheitskontrolle von Rufern, welche sich schon über einen gewissen Zeitraum in einem Gebiet aufhielten und ihre Rufaktivität schon stark reduziert hatten, als äusserst nützlich. Zudem ist diese Methode hilfreich, um tagsüber den Wachtelkönig nachzuweisen, beispielsweise bei einem Treffen mit den Bewirtschaftenden, auch wenn sie tagsüber seltener reagieren als nachts. Allerdings reagieren die Tiere nicht immer auf das Abspielen des Rufes. So funktioniert es beispielsweise bei Regen nur sehr selten, und je später in der Brutsaison man sich befindet, desto niedriger ist ihre Reaktivität.

Es ist entscheidend, dass Klangattrappen nur sehr zurückhaltend und einzig im Rahmen des Projektes und ausschliesslich als letzte Möglichkeit der Anwesenheitskontrolle eingesetzt werden!

Für eine präzise Lokalisierung des Rufstandorts sollte nach Möglichkeit auf den Einsatz einer Klangattrappe verzichtet werden.

Reagiert ein Wachtelkönig nicht sofort mit Rufen, ist es wahrscheinlich, dass er bereits eine erhebliche Distanz in Richtung der Klangattrappe zurückgelegt hat, bevor er antwortet. Diese Verlagerung kann den tatsächlichen Rufstandort verfälschen und dazu führen, dass eine ungeeignete Fläche für den Schutzperimeter ausgewählt wird.

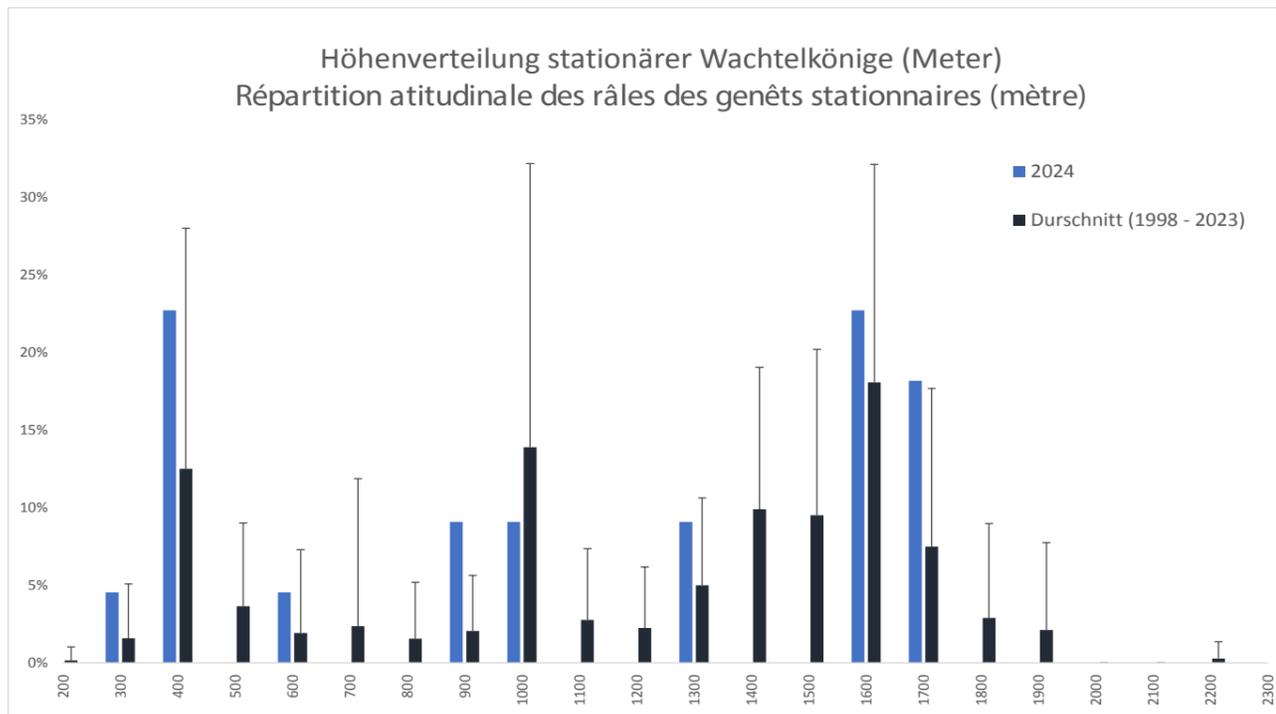


Abb. 6: Höhenverteilung (m ü.M.) der stationären Wachtelkönige im Jahr 2024, verglichen mit dem Durchschnitt der Höhenverteilung seit 1996.

Fig. 6: Répartition altitudinale des individus stationnaires pendant la saison de nidification 2024 comparée à la répartition moyenne depuis 1996.



© L. Lombardo

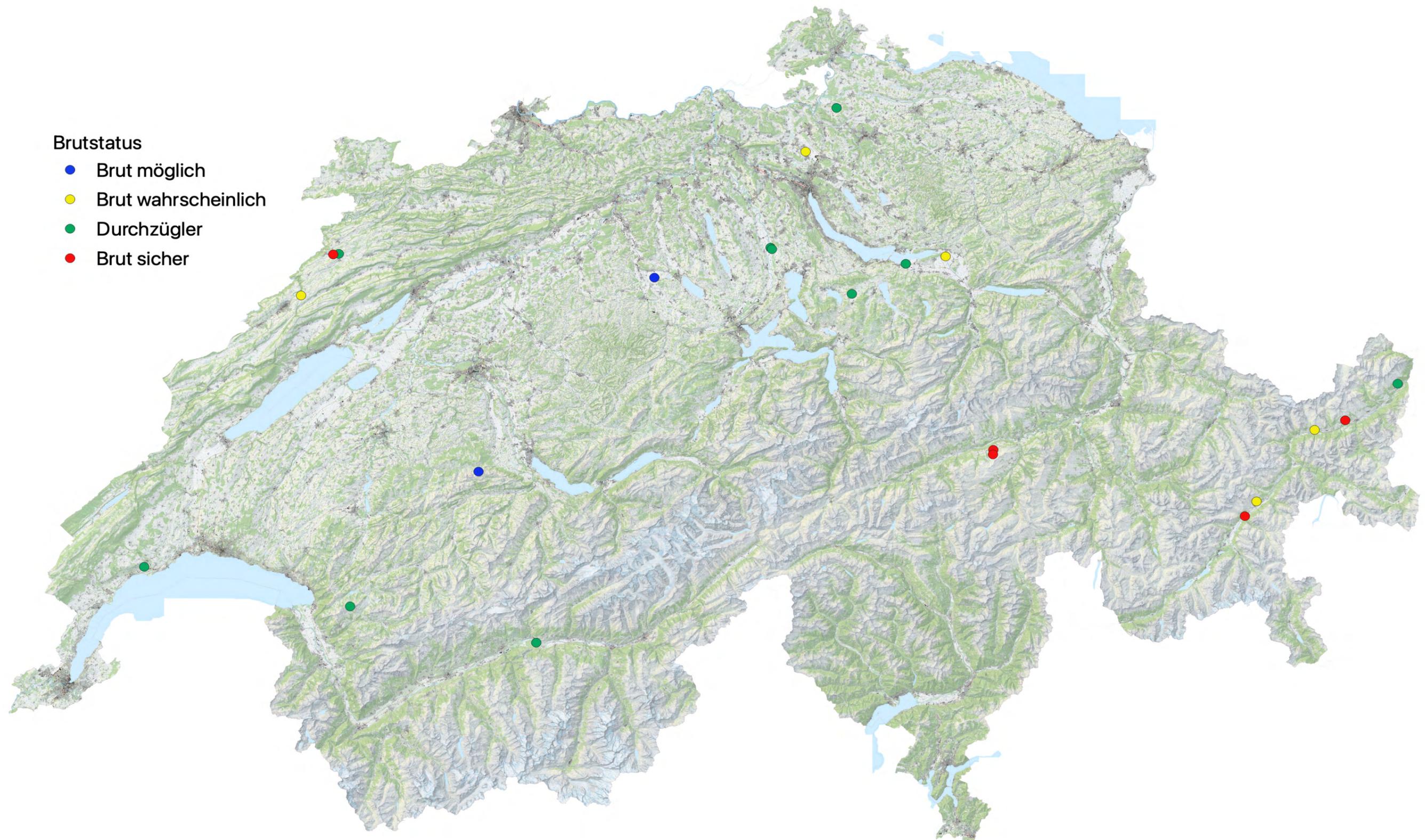


Abb. 7: Vorkommen der Wachtelkönige im Jahr 2024
Fig. 7: Répartition du Rôle des genêts en 2024

Literatur

- Alba R., G. Assandri, G. Boano, F. Cravero & D. Chamberlain (2021): An assessment of the current and historical distribution of the Corncrake *Crex crex* in the Western Italian Alps. *Avocetta* 95: 9 - 19
- Belg hali S., T. Hercé & A. Besnard (2021): Bibliography synthesis on corncrakes. Vurrent knowledge and feedback of some conservation measures. DREAL Pays de Loire & PNA Rôle des genêts Report. 62p.
- Berg A. & M. Hiron (2012): Occurrence of Corncrakes *Crex crex* in mosaic farmland landscapes in south-central Sweden - effects of habitat and landscape structure. *Bird Conservation International* 22: 234-245
- Borgo A. (2010): Check-list habitat requirement, threat and conservation of the *Crex crex* (Rallidae) in the Italian Alps. *Gortania Botanica, Zoologia* 32: 193-201
- Budka M., P. Kokocinski, P. Bogawski, M. Nowak, J. T. Blalas & M. Machura (2021): Seasonal changes in distribution and abundance of a local Corncrake population. *Journal of Ornithology* 162: 17 - 29
- Elts J. & R. Marja (2007): Counts of calling corncrakes (*Crex crex*) in Karula National Park in 2003 and 2004 and the effect of song playbacks on counting efficiency. *Hirundo* 20: 54-65
- Heer L., L. Maumary, J. Laesser & W. Müller (2000): Artenschutzprogramm Wachtelkönig in der Schweiz. Bestand, Ökologie, Lagebeurteilung und Schutzmassnahmen. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Heer L., J. Laesser, L. Maumary & A. Perrenoud (2001): Artenschutzprogramm Wachtelkönig – Jahresbericht 2001. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E. & P. Jäggi (2011): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2011. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E. & J. Laesser (2008): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2007. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E. & V. Martin (2009): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2008. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., S. Bachmann, S. Lampert & V. Martin (2018): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2018. BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., I. Fuchs, V. Martin & T. Näf (2017): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2017. BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., N. Guillod & V. Martin (2013): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2013. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., L. Hug, L. Moser & V. Martin (2019): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2019. BirdLife Schweiz, Zürich.
- Inderwildi E., C. Jenny & V. Martin (2015): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2015. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., S. Michler & V. Martin (2010a): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2009. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., R. Müller & V. Martin (2010b): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2010. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., S. Schellinger, F. Schreier & V. Martin (2016): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2016. BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., Y. Schwarzenbach & V. Martin (2014): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2014. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., I. Strub & V. Martin (2012): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2012. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Lombardo L., L. Kamp, C. Leuba, M. Schuck, L. Maumary & V. Martin (2020): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2020. BirdLife Schweiz, Zürich.
- Lombardo L., K. Etter & G. Kurmann (2021): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2021. BirdLife Schweiz, Zürich.
- Ottvall, R. Female Corncrake (*Crex crex*) singing in the wild. *J Ornithol* 140, 453–456 (1999)
- Rennie F. (2022): The Corncrake. An Ecology of an Enigma. Whittles Publishing Ltd., Scotland.
- Sackl P., H. Faber, K. Dvorak, W. Ilzer, J. Putz, M. Russ, G. Zeiler & L. Zechner (2004): Bestandsentwicklung und Verbreitung des Wachtelkönigs (*Crex crex*) im steirischen Ennstal, 1998-2003. *Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich* 1-2/2004: 1-7
- Stucki S., C. Elmiger & J. Laesser (2003): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2003. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Stucki S., J. Laesser, A. Perrenoud & U. Baumgartner (2004): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2004. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Stucki S., A. Gerber, A. Bassin, P. Decristophoris & M. Ritschard (2006): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2005. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Stucki S., V. Martin, J. Laesser & F. Lentze (2007): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2006. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Wenger R., Y. Bilat, L. Maumary & A. Perrenoud (2002): Artenschutzprogramm Wachtelkönig – Jahresbericht 2002. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).

BirdLife Schweiz

Wiedingstrasse 78
Postfach | 8036 Zürich
svs@birdlife.ch | www.birdlife.ch